

Künftiges Informations- und Führungsangebot in der Rathaus-Ehrenhalle und in den Lochgefängnissen

1. Ausgangssituation

Angestoßen durch den Bürgerentscheid im Jahr 2015, in dem sich die Nürnbergerinnen und Nürnberger gegen die rekonstruierende Ausmalung des Rathaussaales entschieden haben, erging der Auftrag an die Verwaltung, ein zeitgemäßes Informations- und Führungsangebot im Rathaus zu entwickeln.

Die Ehrenhalle ist das Entree des historischen Rathauses und wird sehr häufig für Empfänge und auch kleinere Ausstellungsprojekte genutzt. Diese Nutzung muss erhalten bleiben.

Die Lochgefängnisse im historischen Rathaus sind wichtige touristische Anziehungspunkte. Die Zellen mit Gefängnisküche und Schmiede im Kellergewölbe haben als einzige Räume die Zerstörung des Rathauses im zweiten Weltkrieg überlebt und sind eindrucksvolle Zeugnisse spätmittelalterlicher Rechtsprechung. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten können Einzelpersonen und Gruppen allerdings nur in Begleitung eines Führers die Lochgefängnisse besuchen.

Bislang führen die Ratsdiener wochentags stündlich von 10.00 bis 16.30 Uhr durch die Lochgefängnisse. Ausgenommen sind die Monate Januar und Februar. Die etwa 30-minütigen Führungen kosten 3,50 Euro pro Person, sie werden ab circa 5 Personen durchgeführt. Dieser Führungsdienst ist sehr flexibel und für die Besucher optimal, da sie sich jederzeit, ohne große zeitliche Planung, einer Führung anschließen können. Finanzierbar ist dieses permanente Führungssystem, da die Ratsdiener ihre Aufsichts- und Informationsfunktion in der Eingangshalle des Rathauses mit den Führungen verbinden. An den Wochenenden übernehmen studentische Hilfskräfte den Führungsdienst in den Lochgefängnissen. Durch die unkomplizierte ad hoc Führungssituation durch die Ratsdiener/Studenten konnten jährlich circa 45.000 Personen in 3.696 Führungen die Lochgefängnisse kennenlernen.

2. Organisatorische, bauliche und inhaltliche Veränderungen in der Ehrenhalle

Nach dem Umbau, voraussichtlich ab Juli 2018, wird in der Ehrenhalle ein besucherorientiertes dreiteiliges Informations- und Präsentationssystem die historische Bedeutung des Rathauses als die „Herzkammer“ der Stadt neu vermitteln. Die Installation ist mobil und zu den Öffnungszeiten des Wolff´schen Baus für jedermann kostenlos zu besichtigen. Die Geschichte des Rathauses wird in drei Stationen wissenschaftlich fundiert, aber auch touristisch attraktiv und für alle Zielgruppen verständlich und anschaulich erzählt. Mit dieser Installation wird das Rathaus als ganz besonderer Geschichts- und Erlebnisort für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Gäste aus aller Welt aufgewertet.

Die Themen der drei mobilen Stationen sind:

- Einbindung des Rathauses in die „Via Triumphalis“ vom Hauptmarkt zur Burg
- Das Rathaus als Ort des Bürgertums, seine Baugeschichte und die wichtigsten Räumlichkeiten und Funktionen
- Der Rathaussaal mit Erläuterung der Dürer-Ausmalungen

Die Eingangssituation (Pfortnerloge) wird baulich verändert und den zeitgemäßen Informations- und Sicherheitsbedürfnissen für das Rathaus angepasst. Die neu eingerichtete Pforte wird künftig nur mit einer Person besetzt sein, die ausschließlich für die Belange des Sicherheitskonzepts Rathaus zuständig ist. Das gesamte Führungskonzept der Lochgefängnisse muss organisatorisch, personell, inhaltlich und in seinen finanziellen Auswirkungen neu überdacht werden.

3. Neukonzeption der Lochgefängnisführungen

Mit dem Wegfall der Funktion der Ratsdiener als Führer durch die Lochgefängnisse ist eine Überführung der gesamten Thematik „Führungen Lochgefängnisse“ (inhaltlich-didaktisches Konzept, Führungsdienst, Buchungen, Abrechnung, Statistik) in den Aufgabenbereich von KuM sinnvoll.

KuM verfügt jedoch über kein eigenes museumspädagogisches Personal, um jährlich circa 45.000 Gäste bei Führungen durch die Lochgefängnisse adäquat zu betreuen.

Die personale Führung für gebuchte Gruppen

Das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum (KPZ) übernimmt als gemeinsame Einrichtung der Stadt Nürnberg und des Germanischen Nationalmuseums nahezu deren gesamtes Führungswesen. Es ist als Vermittlungspartner der städtischen Museen daher auch für eine zielgruppenorientierte Betreuung der Lochgefängnisse erste Wahl.

Um eine der historischen Bedeutung des Rathauses angemessene Qualität bieten zu können, soll der Besuch der Lochgefängnisse Bestandteil einer etwa 60-minütigen personalen Rathaus-Führung werden, durchgeführt durch das KPZ. Dieser Rundgang schließt vor allem auch die neue Präsentation zur Rathausgeschichte in der Ehrenhalle und gegebenenfalls den Rathaussaal und andere Sehenswürdigkeiten (z. B. Schönes Zimmer, ehem. Losungerstube) mit ein.

Bislang wurden jährlich zwischen 70 und 100 gebuchte Gruppen (Schulklassen, Kongressteilnehmer, angemeldete Touristengruppen etc.) von den Ratsdienern bzw. Studenten geführt. Die Organisation und Buchung der Gruppen erfolgte durch OrgA. Künftig wird dies das KPZ übernehmen. Durch entsprechende Bewerbung, vor allem aber auch durch ein erlebnisorientiertes, themenspezifisches und für Schulklassen auch pädagogisch-didaktisch differenziertes und lehrplanrelevantes Führungsangebot könnte die Attraktivität der Lochgefängnisse und des Rathauses für Jugendliche und Erwachsene gesteigert werden.

Der Einsatz eines Medienguides

Ad hoc Führungen wie bisher sind als personale Führungen aus organisatorischen und finanziellen Gründen nicht mehr möglich. Aus diesem Grund wird die gebuchte personale Führung durch einen flexibel einsetzbaren, digitalen Medienguide ergänzt. Er ist für den das Rathaus eher spontan besuchenden Gast die zeitgemäße, der historischen, kulturellen und touristischen Bedeutung des Rathauses angemessene Vermittlungsform.

Eine Führung durch die Lochgefängnisse ist wegen ihres einzigartigen Erlebnischarakters vor allem für die Touristen aus dem In- und Ausland attraktiv. Die Inhalte des Medienguides zur Erläuterung der Lochgefängnisse im Gesamtzusammenhang mit der Rathausgeschichte

und spätmittelalterlichen Rechtspflege könnten so in mehreren Sprachen präsentiert und mit zeitgenössischen Abbildung sowie weiteren Informationen bereichert individuell abgerufen werden.

KuM hat mit der inhaltlichen Erarbeitung und technischen Realisierung von medialen Führungen bereits gute Erfahrungen gemacht, etwa jüngst in der neuen Dauerausstellung Krone-Macht-Geschichte im Stadtmuseum im Fembo-Haus.

Allerdings ist zu beachten, dass aus Sicherheitsgründen der Besuch der Lochgefängnisse nach wie vor nur mit Begleitung möglich ist.

Praktische Durchführung

Eine zusätzlich eingestellte Aufsichts- und Kassenkraft nimmt die Eintrittsgelder ein, gibt den Medienguide an die Einzelbesucher aus, erläutert den digitalen Führer und seine Handhabung und begleitet die Gäste zu vereinbarten Zeiten in die Lochgefängnisse (keine Führung, sondern nur Begleitung aus Sicherheitsgründen). Nach dem Besuch der Lochgefängnisse nimmt diese Aufsichts- und Kassenkraft die Geräte wieder entgegen. Da der Medienguide auch Informationen zu den anderen Bereichen des Rathauses (Ehrenhalle, Rathaussaal, Schönes Zimmer etc.) beinhaltet, können sich die Besucher in einer bis zur nächsten „Begleitung“ entstehenden Wartezeit bereits mit den anderen Themen auf dem Medienguide befassen.

Als Eintrittspreis sind zwei Tarife vorgesehen: 4 Euro (Vollzahler) und 1,50 Euro (ermäßigt, auch Schulklassen).

Die auch als Kassenkraft tätige „Führungsaufsicht“ könnte, wie bei den Museen üblich, über Sicherheitsfirmen gebucht werden, was die Vertretungs- und Urlaubsregelung erleichtert. Außerdem würde sich die Kassenkraft unter der Woche um die Abrechnung und am Wochenende auch um die Schließung des Hauses etc. kümmern. Die neue Pfortnerloge in der Ehrenhalle sieht zwei Arbeitsplätze vor, von denen einer mit dem Kassensystem der Museen ausgestattet werden müsste.

Kostenschätzung

Der einmalige Finanzbedarf für den Medienguide (Konzept, Realisierung, Geräte) und die museale Ertüchtigung der Lochgefängnisse (Texte Schautafeln) wird rund 110.000 Euro betragen und muss im Haushalt 2018 für KuM bereitgestellt werden.

Der laufende jährliche Mehrbedarf für die neue museale Einrichtung bei KuM wird rund 50.000 Euro betragen und entsteht hauptsächlich durch die neu einzustellende „Führungsaufsicht“ sowie durch die Wartung des Medienguides. Die Finanzierung erfolgt durch Erlöse aus dem Eintrittspreis und durch Verlagerung von Stellenkapazitäten und Übertragung von K1-Mitteln, die bei OrgA eingespart wird.

Beim KPZ entsteht ein einmaliger Finanzbedarf von 5.000 Euro für Konzeptkosten und Schulung für die personale Führung sowie ein jährlicher Mehrbedarf für die Buchungstätigkeit im Sekretariat im Umfang von 5 WAS in Entgeltgruppe 6. Die Finanzierung erfolgt durch Stellenanteilen aus dem Stellenplan von OrgA.